Ausgrabungen (Diebstahl) 1984

Feststellungstag

29.3.	Waldberg	4 St. Fieberklee	*Menyanthes trifoliata*
23.6.	Hurlach	1 St. Feuerlilie	*Lilium bulbiferum*
21.7.	Wehringen	1 St. Hummel-Ragwurz	*Ophrys holosericea*

25.7. Inningen – Von den 1981 gezählten 16 Feuerlilien *(Lilium bulbiferum)* mit einer blühenden Pflanze blieben 1984 noch 6 Jungpflanzen ohne Blüte übrig!

11.8. Kaufering – Von 30 Feuerlilien *(Lilium bulbiferum)* blieben 16 blütenlose Jungpflanzen zertrampelt übrig. 14 Blütenpflanzen wurden mit den Zwiebeln ausgegraben! Sie hatten am 21.6.84 je 1–4 Einzelblüten getragen.

Es ist auffallend, daß die Ausgrabungen besonders in Ortsnähe zunehmen.

Die Enzianarten *(Gentiana, Gentianella)* in der Umgebung von Neuburg/Donau

von Peter Schmager

Eugen Erdner, der bekannte Neuburger Botaniker, erwähnte 1911 in seiner „Flora von Neuburg a.D." [1] acht Enzianarten.

Da ich seit 1961 in Neuburg wohne, konnte ich in den vergangenen 24 Jahren die heutigen Wuchsorte der Enzianarten erkunden. Erstaunlich war, daß ich Erdners acht Arten noch im Umkreis von Neuburg (25 km) finden konnte, von einigen Arten allerdings nur noch 1–2 Vorkommen. Außerdem wurde eine weitere Enzianart im Donauraum entdeckt.

Über die heutigen neun Enzianarten im Raum Neuburg wird nachfolgend berichtet. Bei den Standorten, die ich nicht selber fand, wird der Name des Entdeckers erwähnt.

1. Gentiana asclepiadea L. – Schwalbenwurz-Enzian

Erdner (S. 391) bezeichnet ihn als sehr selten. Er nennt einen Wuchsort zwischen Pöttmes und Wiesenbach, an welchem er 1907 zahlreiche Exemplare sah. Auch erwähnt er, daß Zinsmeister einige Pflanzen am Lech bei Thierhaupten gefunden habe.

1967 fand ich im Donaumoos im Raum Ludwigsmoos – Untermaxfeld in einem Graben einige Pflanzen. Jetzt besteht dieser Standort nicht mehr.

1969 fanden Rehmböck sen. u. jun., Aichach, in einem Erlenbruch am Südrand des Donaumooses bei Edelshausen mehrere Exemplare.

1984 sah ich an diesem Wuchsort 14 blühende sowie mehrere sterile Pflanzen. Der Erlenbruch weist lokale Fichtenaufforstungen auf, sogar zwischen den Fichten wachsen einige Exemplare. Es müßten mehrere Bäume herausgeschnitten werden, um bessere Lichtverhältnisse zu erreichen.

1983 fand ich bei der fortschreibenden Biotopkartierung ein blühendes Exemplar am Nordrand des Donaumooses in einem feuchten Waldstück zwischen Wagenhofen-Ballersdorf.

Diese drei Standorte dürften die nördlichsten Wuchsorte in Bayern sein; sie liegen alle im MTB 7333 Karlshuld.

2. Gentiana clusii Perr. u. Song. – Stengelloser Enzian

Erdner (S. 391) erwähnt von dieser Art noch viele Vorkommen, welche hauptsächlich auf den feuchten Sumpfwiesen des Donaumooses sowie des Haselbacher- und des Oberndorfer Moores lagen. Doch diese Wuchsorte existieren heute alle nicht mehr, da die Wiesen entwässert wurden und heute oft als Ackerland genutzt werden. Bemerkenswert ist, daß

er 1900 und 1903 einige Exemplare auf den Torfwiesen bei Kreuth erwähnt. Heute befindet sich dort der Standortübungsplatz, welcher nur mit einem Sonderausweis betreten werden darf. (Seit ein paar Jahren besitze ich diesen). Im Winter 1983/84 führte ich dort Biotoppflegearbeiten durch Mahd der Streuwiesen sowie Verschluß von Entwässerungsgräben. Diese Arbeiten wurden im Winter 1984/85 wiederholt. Bereits im Frühjahr 1984 fand ich von *Gentiana clusii* vier blühende und zwei sterile Pflanzen. Weitere Begleitpflanzen waren: *Pinguicula vulgaris* (Gem. Fettkraut), *Primula farinosa* (Mehlprimel), *Menyanthes trifoliata* (Fieberklee), *Valeriana dioica* (Sumpfbaldrian), *Dactylorhiza majalis* (Breitblättr. Knabenkraut), *Myosotis palustris* (Sumpf-Vergißmeinnicht), *Senecio paludosus* (Sumpf-Greiskraut).

Dieser Wuchsort ist sicherlich der nördlichste in Bayern.

1982 fand ich zwei blühende Exemplare in einem Trockenrasen (Jura-Hang) bei Bertoldsheim. Da ich in den Jahren zuvor dort diese nie sah, nehme ich an, daß sie angesalbt wurden.

3. Gentiana cruciata L. – Kreuz-Enzian

Erdner (S. 391) gibt an, daß er zerstreut in vielen Gebieten der Umgebung von Neuburg anzutreffen ist, sei es in den Donau- und Lechauen sowie im Fränkischen Jura.

Auch heute ist er in den Trockenrasen (Brennen) der Donau- und der Lechauwälder an vielen Standorten anzutreffen. Besonders im Trockenrasen, im Donauwald nördlich von Burgheim, wächst er üppig. Auf einer Brenne östlich von Marxheim fand ich einige Exemplare, deren Stengel und Laubblätter dunkelbraun-schwarz überlaufen sind.

Des weiteren ist er im Jura an dessen Trokkenhängen vereinzelt zu finden – aber längst nicht so häufig wie in den Auwäldern.

4. Gentiana lutea L. – Gelber Enzian

Dieser wird von Erdner nicht erwähnt.

1982 entdeckte Herr U. Sorg, Rennertshofen, in den Ausläufern des Fränkischen Juras im Raum Rennertshofen drei blühende, kräftige Pflanzen.

1983 waren dort eine blühende und zwei sterile Pflanzen vorhanden, 1984 waren es drei sterile Pflanzen. Der Standort liegt im Trokkenrasen.

Begleitpflanzen sind: *Pulsatilla vulgaris* (Gem. Küchenschelle), *Carlina acaulis* (Wetterdistel), *Polygala chamaebuxus* (Buchsbaumblättr. Kreuzblume), *Anthericum ramosum* (Ästige Graslilie), *Buphthalmum salicifolium* (Ochsenauge), *Sedum acre* (Mauerpfeffer). Die Herkunft dieser Art am dortigen Wuchsort ist unklar. Für ein natürliches Vorkommen spricht die Lage des Wuchsortes im Donauraum. Hier ist es durchaus möglich, daß Samen oder Wurzeln durch den Lech angeschwemmt wurden. Dagegen spricht einmal der sehr trockene Standort und, daß Erdner [1], Gauckler [2] und Vollmann [4] diese Art dort nicht erwähnen. Es ist somit anzunehmen, daß die Pflanzen angesalbt wurden. Eine weitere Beobachtung der Populationsentwicklung in den nächsten Jahren wird vielleicht Klarheit darüber verschaffen.

5. Gentiana pneumonanthe L. – Lungen-Enzian

Viele Standorte dieser Art nennt Erdner (S. 191) im Jura, im Donaumoos sowie in den Donau- und Lechauen. Doch in erster Linie durch die Entwässerung ihrer Standorte ist auch diese Art heute relativ selten im Umkreis von Neuburg geworden.

Im Donaumoos fand ich nur noch zwei kleinere Vorkommen. Eines liegt bei Bofsheim in einem sekundär entstandenen Standort (alte Kiesentnahmestelle), das zweite in einem mit Weidengebüsch bewachsenen Seggenried bei Lichtenau.

Bei Weichering im Brucker Forst blühen auf einer feuchten Waldwiese auch in jedem Jahr mehrere Pflanzen zusammen mit *Dactylorhiza incarnata* (Fleischfarb. Knabenkraut), *Eupatorium cannabium* (Wasserdost), *Valeriana dioica* (Sumpfbaldrian), *Ranunculus acris* (Scharfer Hahnenfuß), *Myosotis palustris* (Sumpf-Vergißmeinnicht). Ein größeres Vorkommen besteht im Schuttermoos bei Wol-

kershofen auf einer Streuwiese. Begleitpflanzen sind: *Dactylorhiza incarnata* (Fleischfarb. Knabenkraut), *Epipactis palustris* (Weiße Sumpfwurz), *Primula farinosa* (Mehlprimel), *Pinguicula vulgaris* (Gem. Fettkraut), *Gentianella germanica* (Dtsch. Enzian), *Parnassia palustris* (Sumpf-Herzblatt), *Valeriana dioica* (Sumpfbaldrian), *Senecio paludosus* (Sumpf-Greiskraut), *Sanguisorba officinalis* (Gr. Wiesenknopf). Im Sommer 1983 fand ich ein großes Vorkommen östlich von Neuburg in einer alten Seitenaushebung der Eisenbahn. Einige hundert Pflanzen standen in Blüte zusammen mit *Epipactis palustris* (Weiße Sumpfwurz), *Dactylorhiza incarnata* (Fleischf. Knabenkraut), *Inula salicina* (Weidenblättr. Alant), *Iris pseudacorus* (Gelbe Wasserschwertlilie), *Succisa pratensis* (Teufelsabbiß), *Thalictrum lucidum* (Glänz. Wiesenraute).

Der Standort, ein Seggenried, war durch die Gehölzsukzession gefährdet. Im Winter 1983/84 entbuschte ich ihn großflächig, anschließend wurde er gemäht. Das gleiche geschah im Winter 1984/85.

6. Gentiana utriculosa L. – Schlauch-Enzian

Sehr viele Standorte erwähnt Erdner (S. 392) im Donaumoos, im Jura und in den Lech- und Donauauen. Doch diese bestehen alle nicht mehr.

1980 sah ich die letzten zwei blühenden Pflanzen auf dem Standortübungsplatz bei Kreuth. Durch Straßenbauarbeiten wurde der Wuchsort zerstört, so daß diese Art jetzt höchstwahrscheinlich im Neuburger Raum als ausgestorben gelten muß.

7. Gentiana verna L. – Frühlings-Enzian

Auch von dieser Art existieren viele Wuchsorte, die Erdner (S. 392) nennt, heute nicht mehr. Das trifft vor allem auf die feuchten Standorte zu.

Heute kommt dieser Enzian fast nur noch im Trockenrasen vor. Hauptsächlich im Jura ist er an den südexponierten Hängen, die mit Trockenrasen bewachsen sind, an vielen Stellen zu finden. Ein besonders üppiges Vorkommen fand ich an den Jurahängen bei Mühlheim. In den Donau- und Lechauen wächst er in den Brennen nur noch vereinzelt. Im tertiären Hügelland gedeiht er teilweise in großen Beständen auf sandigem Grund. Vor allem die langgestreckten Hänge bei Illdorf und Eschling – Kunding mit ihren großflächigen Trockenrasen weisen Tausende von Exemplaren auf.

Im Relikt des Floramooses bei Straß fand Herr B. Rupp, Straß, noch 1981 zwei Exemplare.

8. Gentianella ciliata Barkh. – Gefranster Enzian

Das Vorkommen dieser Art bezeichnet Erdner (S. 390) als zerstreut bis verbreitet; er zählt sehr viele Fundorte auf.

Heute ist er die häufigste Enzianart im Jura sowie in den Donauauen. Dort ist er in den Trocken- und Halbtrockenrasen weit verbreitet, teilweise sogar recht zahlreich. In den Donauauen wächst er in den Brennen sowie lokal im lichten Föhrenwald.

9. Gentianella germanica Börner – Deutscher Enzian

Auch die Vorkommen dieser Art bezeichnet Erdner (S. 390) als verbreitet. Heute noch ist er an relativ vielen Wuchsorten zu finden. In den Trockenrasen des Juras sowie der Lech- und Donauauen ist er weit verbreitet.

Im tertiären Hügelland gedeiht er nur vereinzelt in den Trockenrasen auf Sand.

Im Schuttermoos bei Buxheim fand ich einige Pflanzen in einer Streuwiese. Die Begleitpflanzen sind unter *Gentiana pneumonanthe* (Lungen-Enzian) erwähnt.

Literatur:

[1] Erdner, Eu. (1911), Flora v. Neuburg a.D., in: 39. und 40. Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins von Schwaben und Neuburg. Augsburg.

[2] Gauckler, K. (1938), Steppenheide und Steppenheidewald der Fränk. Alb in pflanzensoziologischer, ökonomischer und geographischer Betrachtung, in: Ber. Bayer. Bot. Ges. zur Erforschung der heim. Flora, Band XXIII. München.

[3] Schmager, P. (1982/83), Das Vorkommen der heimischen wildwachsenden Orchideen und ihrer Begleitflora in der Umgebung von Neuburg/Do., in: 135. Neuburger Kollektaneenblatt. Hrsg.: Heimatverein-Historischer Verein Neuburg/Do.

[4] Vollmann, F. (1914), Flora von Bayern. Stuttgart.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 89

Autor(en)/Author(s): Schmager Peter

Artikel/Article: Die Enzianarten (Gentiana, Gentianella) in der Umgebung von Neuburg/Donau 45-47